Jahresbericht des Winterthurer Heimatschutzes 2023/2024 Mai 2024

Liebe Mitglieder des HSW

Die letztjährige Generalversammlung mit einer Führung von Werner Huber von Hochparterre durch die Kantonsschule im Lee und dem Apéro bei prächtigem Wetter ist noch in frischer Erinnerung.

Kurz danach konnten wir das Gespräch mit Bettina Stefanini und Vertretern der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte und der terresta AG aufnehmen. Die terresta AG ist in Winterthur die wohl wichtigste Vermieterin von Wohnungen und betreibt aktiv eine Politik der sanften Sanierungen und der Projektentwicklung aus dem Bestand. Zahlreiche Liegenschaften an der Steinberggasse wurden bereits gemäss diesen Grundsätzen erneuert. Der Vorstand konnte sich am 14.5.2024 anlässlich einer Führung durch den Bühlhof an der Ecke Metzgasse/ Steinberggasse davon überzeugen.

Am 6.7.2023 kam es im Rekursfall Brunnergut zum Augenschein. Der HSW hatte aus verfahrensrechtlichen Gründen einen Rekurs eingelegt, da eine Inventarentlassung ohne Konsultation der städtischen Denkmalpflege erfolgt war. Das Baurekursgericht war mit 3 Vertretern anwesend sowie als Rekursgegner die drei Eigentümer, welche das Provokationsverfahren durchgeführt haben. Der HSW hat den Rekurs beim ZVH beantragt, Rechtsanwältin Evelyne Noth hat ihn geschrieben. Nach dem Augenschein und dem Austausch der Argumente zog sich das Gericht zurück und hiess im Anschluss den Rekurs in allen Aspekten gut. Im schriftlichen Urteil vom 25.9.2023 hob das Gericht die kantonale Verfügung der Inventarentlassung auf.

Im Sommer 2023 luden wir zur Führung in die Villa Bühler-Egg und in das sanierte Kirchgemeindehaushaus Oberwinterthur, geführt von der Architektin Roswitha Büsser, ein. Am 5.10.2023 schliesslich wurden wir von BDE-Architekten sehr kompetent durch den Neubau von Rieter an der Zürcherstrasse geführt. Es handelt sich dabei um eine sehr sorgfältig geplante und ausgeführte Industriearchitektur. Am 3.11.2023 schlossen wir das Jahr mit einer Führung durch die in Sanierung stehende Villa Frohberg bei einbrechender Dunkelheit ab.

Der Neujahrs-Apéro fand im Kirchgemeindehaus Seen statt und die anwesenden ca. 45 Personen konnten dem engagierten Referat des obersten Denkmalschützers der SBB, Reto Bieli, lauschen. Er hat in Sachen Heimatschutz und Denkmalpflege allerhand zu sagen!

Die Revision des kommunalen Richtplanes lag bis Ende November öffentlich auf. Wir haben uns mit zwei Anträgen zum Ortsbildschutz einerseits und zu einer direkten Mitwirkung bei Verdichtungsprojekten andererseits vernehmen lassen.

Im Januar wurde der HSW zu einer Präsentation der Neugestaltung der Areals Lind durch die SBB eingeladen. Reto Westermann und Felix Landolt nahmen im Namen der Gruppe Bau teil. Grundsätzlich soll ein öffentlicher Gestaltungsplan den Rahmen für eine Belebung, eine deutliche Verdichtung, sowie für den Rückbau des Parkhauses legen. Die ZHAW wird eine zentrale Rolle spielen. Die geschützten vier Hallen bleiben zwar bestehen, müssen aber, weil zusätzliche Gleise vorgesehen sind, gekürzt werden. Das Bürogebäude entlang der Gleise, wo ARIAS die Räumlichkeiten hatte, soll geopfert werden. Der Gestaltungsplan wird dem HSW anlässlich einer Ausstellung im Sommer 2024 nochmals vorgestellt. Gegen konkrete Projekte könnte erst bei Vorliegen eines Baurechtsentscheides vorgegangen werden.

Am 22.2.2024 wurden wir zum „Echoraum Bahnhof“ durch das Amt für Städtebau eingeladen. Der Umbau des Hauptbahnhofes ist ein gemeinsames Projekt von SBB und der Stadt Winterthur. In absehbarer Zeit, sprich ab 2040, werden breitere Perrons nötig werden, um die wachsende Personenzahl sicher aufzunehmen. In einem breit angelegten Projekt wurden zwei Bestvarianten gefunden: Verbreiterung in der Rudolfstrasse oder Verlegung des Gleises 3 in der Bahnhofshalle. Die Anzahl der Gleise bleibt gleich und im Bereich Vogelsang soll ein neuer Wendebahnhof entstehen. Mein persönliches Fazit: eine Verbreiterung auf der Rudolfstrasse ist aus städtebaulicher Sicht ein No-Go.

Am 6.4.2024 konnten unter der Leitung seines Sohnes und von Daniel Wehrli den anwesenden 25 Personen das Werk des schaffensstarken und sehr vielseitigen Künstlers Heinz Keller nähergebracht werden. Sein Atelier oberhalb des Bahnhofs Seen wurde in einen Ausstellungsraum umfunktioniert.

Eine massive Verdichtung ähnlich der Erweiterung des Seniorenzentrums Wiesengrund ist auf dem Depot Areal an der Tösstalstrasse geplant. Die Urhallen und der Bürotrakt von Kellermüller bleiben erhalten und werden durch Wohnungen dreier Genossenschaften ergänzt. Am 11.4.2024 wurde der HSW darüber informiert, die Baueingabe ist erfolgt.

Schliesslich wurde der HSW vom Amt für Städtebau als Stakeholder „Baukultur“ am 17.4.2024 zusammen mit dem SIA, dem Forum Architektur und weiteren am Bau Interessierter eingeladen. Es ging um das Abfragen von Grundhaltungen bei der anstehenden und notwendigen Revision der Bau- und Zonenordnung aus dem Jahr 2000. Die Kurzzusammenfassung lautet: die Grundhaltung soll nicht so sehr auf den Neubau fokussieren, sondern den Bestand, den Umbau und die Erweiterung in den Vordergrund stellen.

Der HSW hat in der Berichtsperiode einmal einen Rekurs beim ZVH beantragt und zwar gegen die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach der Technikumstrasse 90 (rotes Gebäude im Bild). Die Anlage wäre gut ersichtlich vom Archplatz her und würde ein Präjudiz für die gesamte geschützte Altstadt darstellen. Im Vorstand herrscht die Auffassung vor, dass wir viele PV-Anlagen mittragen möchten, aber im ISOS A Gebiet die Dachlandschaft noch verteidigen. Die Baubewilligung für die PV-Anlage an der Obergasse 10 wurde vom Baurekursgericht übrigens aufgehoben und dem Rekurs damit recht gegeben.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein gutes neues Vereinsjahr.

Herzlich

Felix Landolt
Präsident HSW